

Inhaltsverzeichnis

Zu Risiken und Nebenwirkungen	11
Dogmatik – Mehr Antworten als Fragen? (<i>Erwin Dirscherl / Markus Weißer</i>)	13
Theologie im Modus der Frage	14
Wer's glaubt, wird selig?	17
1. Gott – wer oder was ist das? (<i>Erwin Dirscherl</i>)	23
Auf der Grenze des Sagbaren: „Gott“	23
Biblische Grundlagen der Rede von Gott	25
Gott spricht – Gottes Wort in menschlichen Worten (25) Gott als Schöpfer und Bewahrer des Kosmos (28) Der ewige Bund als Ausdruck der Treue Gottes (30) Wie ist Gott ansprechbar? – Der Name Gottes (31) Die Gegenwart des Ewigen (33) Gott sehen? – Vorübergang und Erfahrung im Nachhinein (35) Wie ist Gott in der Welt gegenwärtig? (36)	
Gewalt im biblischen Gottesbild?	38
Kritik am biblischen Monotheismus (38) Reflektierter Monotheismus und Menschenwürde (40)	
Die Rede von Gott im Neuen Testament	43
Verkündet Jesus einen anderen Gott? – Die Versuchung Marcions (43) Kirche und Judentum (45) Universale Herrschaft Gottes und Bindung an den Messias (46) Inkarnation des Wortes Gottes (50) Gottes rettendes Handeln durch Jesus Christus (51)	
2. Warum und wie dreifaltig? (<i>Erwin Dirscherl</i>)	55
Dreierstrukturen innerhalb der jüdischen Gottrede	55
Grundlagen der Trinitätslehre im Neuen Testament	56
Präsenz des Auferstandenen im Heiligen Geist (56) Taufe Jesu und frühe Taufpraxis: Vater – Sohn – Geist (58)	
Dogmengeschichtliche Entwicklung	60
Liturgie und Theologie (60) Erste Ansätze und Gegenreaktionen (62) Arius und sein Gegner Athanasius (65) Das Konzil von Nizäa (67) Die drei Kappadozier (68) Das Konzil von Konstantinopel (69)	

Systematische Zugänge zur Dreifaltigkeit	70
Verschiedene Ansatzpunkte (70) Ein Klassiker der Tradition: Augustinus (71)	
Ein Klassiker des 20. Jahrhunderts: Karl Rahner (74) Immanente und ökonomische Trinität (74) Personalität Gottes (76) Relationen in Gott (78) Ein weiterer Klassiker des 20. Jahrhunderts: Hans Urs von Balthasar (79) Theodramatik (80) „Verbluten Gottes“ (81)	
Eine Sprachregel: Analoge Gottrede	82
Beispiel: Allmacht Gottes (84)	
3. Der Mensch – frei gesetzt aus Sternenstaub? (Erwin Dirscherl) . .	86
Der Mensch im Kosmos	86
Die Schöpfungserzählungen	89
Die Schöpfung als guter Anfang einer Geschichte mit Gott (90) Schöpfung aus dem Nichts und andauernde Schöpfung (91) Transzendentales Denken: Hinterm Horizont geht's weiter ... (92) Schöpfung aus Liebe (93) Vorsehung und Fürsorge Gottes: Gut an das Ziel kommen (94) Zwei Vorstellungsmodelle für die Schöpfung (95) Haus Gottes und der Menschen (96)	
Der Mensch als Bild Gottes	98
Repräsentation Gottes als König und Hirte (98) Bin ich der Hüter meines Bruders? (99) Jesus Christus: Die Menschlichkeit Gottes (100) Die Seele des Menschen: Im Dialog mit Gott (101) Geschöpflichkeit: Begrenzte Zeit zwischen Leben und Tod (102) Bild und Ähnlichkeit: Dynamisches Werden (103) Menschwerdung Gottes (104) Mann und Frau: Der Mensch in geschlechtlicher Differenzierung (105) Anderheit und Anerkennung (107) Der undefinierbare Mensch und sein Körper als Präsenzraum (108) Körper und Geschlechtlichkeit (109) Der Mensch als verantwortliche Person: Leibhaftige Beziehungen (110) Das Gewissen – Hören des individuellen Imperativs Gottes (112) Der Mensch als Gemeinschaftswesen (113)	
4. Sünde – glückliche Schuld? (Erwin Dirscherl)	115
Sünde als Beziehungsabbruch und die Sorge Gottes	116
Deutung ambivalenter Erfahrungen (118) Urknall sittlicher Autonomie – Ambivalenz der Freiheit (119) Die Spannung von Autonomie und Theonomie (120) Der Brudermord (121) Verweigerte Verantwortung (122) Die Möglichkeit der Überwindung des Bösen (124) Universalität der Gnade und die universale Sünde (126) Adam und Christus (127) Mit Schuld angenommen (128)	
Die problematische Rede von der Erbsünde	130
Augustinus (130) Selbstverkrümmung und Verlust der Freiheit? (132) Ein höchst problematisches Erbe (135)	

Die Rede von der Ursprungssünde heute	136
Die Rede von der Sünde seit dem II. Vaticanum (136) Karl Rahner: Ursünde als Existential (136) Verweigerung der Offenheit (138) Eröffnung der Vergewöhnung (139) Alles Banane? Strukturen der Sünde (139) Ursünde in den Strukturen der Freiheit? (140)	
5. Was bedeutet dieser Jesus für uns? (Markus Weißer)	142
Biblische Grundlagen der Geschichte Jesu	143
Alttestamentlicher Hintergrund (143) Die Verkündigung Jesu: Ankunft der Herrschaft Gottes (145) Der Vollmachtsanspruch Jesu: Implizite Christologie (147) Resonanz und Ablehnung: Tod am Kreuz (151) Die Osterbotschaft: Auferweckt! (154)	
Biblische Hoheitstitel und christologische Ansätze	155
Messias (Christus) und Sohn Gottes (155) Immanuel und Retter (157) Menschensohn und Diener Gottes (157) Kyrios und Logos (158) Aszendenz-Christologie (159) Deszendenz-Christologie (160) Neue Fragen (162)	
Dogmengeschichtliche Entwicklung der Christologie	163
Zwei gegenläufige Tendenzen (163) Die Reaktion der frühen Kirche (164) Wahrer Gott – Das Konzil von Nizäa (325) (166) Nur im Fleisch oder wahrer Mensch? (168) Zwei Schulrichtungen im Streit (169) Das Konzil von Ephesus (431) (172) Eine Einigungsformel als Konsens (433) (173) Schlägerei und Post vom Papst – der Tomus Leonis (173) Das Konzil von Chalcedon (451) (174) Chalcedon reloaded (175) Ein oder zwei Willen? (176)	
Rückkehr der Christologie zu ihrem Ursprung	178
Vielfalt der Zugänge (178) Ein und derselbe (179)	
6. War das Kreuz denn wirklich nötig? (Markus Weißer)	181
Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten?	181
Der Osterglaube in der Bekenntnistradition (181) Die Entfaltung des Osterglaubens in der Erzähltradition (183)	
Die soteriologische Bedeutung der Auferstehung Jesu	184
Solidarität im Tod und Verbundenheit im Geist des Lebens (184) Sieger über Sünde und Tod (185) Quelle und Ziel des Hl. Geistes (186) Wie tragfähig ist Liebe? – Frage und Antwort in Person (186) Gottes Selbstoffenbarung und Weg des Lebens (187)	
Vielfalt soteriologischer Deutungen	188
Inkarnatorische Zugänge	189
Vergöttlichung und Erziehung (189) Rekapitulation (189)	
Vitale bzw. geschichtliche Zugänge	191

Staurozentrische Zugänge	191
Die Abendmahlsberichte: Selbsthingabe und Blut des Bundes (192) Biblische Kultmetaphorik: Opfer und Sühne (193) Loskauf und Lösegeld (198) Anselm von Canterbury – I can get no satisfaction? (199) Rechtfertigung – Wie bekomme ich einen gnädigen Gott? (201) Heutige Fragehorizonte (202)	
Jesu Kreuzestod als Advent Gottes im menschlichen Abgrund	203
7. Was ist eigentlich ein Sakrament? (<i>Markus Weißer</i>)	207
Zur Begrifflichkeit	207
Analoge Verwendung	208
Anzahl und Herkunft	209
Bedeutung und Funktion	213
Bilder und Zeichen (213) Die Frage nach der Wirkung (213) Werkzeuge Gottes und ihre Bestandteile (214) Zeitliche Dimensionen (215) Sakramente als Realsymbole (216) Objektive Wirklichkeit und subjektiver Mitvollzug (218) Kommunion durch Kommunikation (219) Soteriologische Funktion (220)	
Verbindung von Liturgie und Alltag	221
8. Wozu brauchen wir die Kirche? (<i>Markus Weißer</i>)	223
Was ist die Kirche überhaupt?	223
Mysterium – universales Sakrament des Heils (223) Pilgerndes Volk Gottes (224) Leib Christi (225) Tempel des Hl. Geistes (226) Communio (227)	
Wer ist die Kirche?	228
Gemeinsames Priestertum und Amtspriestertum (229) Sensus und consensus fidelium (232)	
Was kennzeichnet die Kirche?	235
Einheit (235) Heiligkeit (237) Katholizität (239) Apostolizität (241) Rückblick: Wollte Jesus eine (solche) Kirche gründen? (245)	
Konkrete Verwirklichung der einen Kirche	247
Subsistit in (247) Subsidiärer Aufbau der kirchlichen Strukturen (249)	
Sinn und Zweck der Kirche	251
Kirchliche Grundvollzüge (251) Dynamik einer dienenden Kirche (254) Dynamik eines offenen Dialogs (256) Außerhalb der Kirche kein Heil? (259)	
Heilige und Hure zugleich?	266

9. Kann man mit Wasser ein Feuer entfachen? (Erwin Dirscherl) . . .	271
Taufe – Zwischen Feuer und Wasser	271
Allgemeines	271
Biblische Perspektiven	273
Neues Leben als Kinder Gottes durch die Gabe des Hl. Geistes (273)	
Bestimmt zu einem Leben aus der Hoffnung für die ganze Schöpfung (274)	
Charismen als Gabe und Aufgabe: Ethische Konsequenzen der Liebe (275) Die	
Taufe Jesu durch Johannes den Täufer als Vorbild (275)	
Dogmengeschichtliche Entwicklung	277
Neuorientierung des Lebens in der Erwartung des Herrn (277) Nachahmung	
Christi und Aufkommen der Ursündenlehre (279) Mission um des Heiles wil-	
len: Zwischen Zwang und Freiheit (280) Tauftheologie in der Zeit der Refor-	
mation und des Konzils von Trient (282) Sensibilität für das Heil außerhalb	
der Kirche (283) Die ökumenische Bedeutung der Taufe (285)	
Geschenktes Leben – Taufe als bewusste Gabe und Aufgabe	286
10. Brot und Wein als Leib und Blut Christi? (Erwin Dirscherl) . . .	290
Bedeutung der Eucharistie	290
Danksagung für die Liebe Gottes im Gedenken Jesu Christi (291) Realpräsenz	
und andere Weisen der Gegenwart des Herrn (292)	
Biblische Perspektiven	294
Altes Testament: Manna, Gastfreundschaft, Mahl und Opfer (294) Die Mahl-	
praxis Jesu im Neuen Testament (296) Die Einsetzungserzählungen (297) Uni-	
versalisierung des Sinaibundes bei Markus und Matthäus (298) Neuer Bund als	
erneuerter Bund bei Paulus und Lukas (299) Die Brotreden im Johannesevan-	
gelium (301) Erfahrung der Nähe des auferweckten Herrn (301)	
Theologiegeschichtliche Stationen	302
Die Eucharistie als Danksagung, Mahl und Opfer in der Patristik (302) Augus-	
tinus: Unser Geheimnis liegt auf dem Tisch des Herrn (303) Bild oder Realit-	
tät? (305) Die Abendmahlsstreitigkeiten im 9. und 11. Jh. (305) Die Lehre	
von der Transsubstantiation (308) Einseitigkeiten in der Entwicklung der Feier	
der Eucharistie (309) Die Reformation: Martin Luthers Verständnis des	
Abendmahles (311) Die Reaktion im Konzil von Trient (313) Neubesinnung	
im 20. Jahrhundert (315) Transsignifikation und Transfinalisation? (315) Die	
Reaktion des päpstlichen Lehramtes (316)	
Sprechen über das, was abwesend gegenwärtig bleibt	317
Ökumenischer Dialog mit den ev.-luth. Kirchen	318
Die uns verwandelnde Gegenwart des Herrn	321

11. Wer früher stirbt, ist länger tot? (<i>Markus Weißer</i>)	323
Phänomenologie des Todes	323
Theologie des Todes	324
Die lebenslange Spannung von Passivität und Aktivität (324) Loslassen in Liebe und Einsatz unserer Zeit (326) Die christliche Hoffnung in der Nach- folge Jesu (328)	
Hermeneutik eschatologischer Aussagen	330
Hermeneutische Prinzipien Karl Rahners (330) Eschatologische Orte – Heaven for everyone? (333) Vollendung und ewiges Heil – Himmel (335) Möglichkeit ewiger Verlorenheit – Hölle (338) Hans Urs von Balthasars Höllenermeneutik (339) Das Gericht – Tag der Abrechnung oder Hoff- nung? (341) Vom Funken Hoffnung zum brennenden Fegefeuer (342) Zwischenzustand – Seele in der Warteschleife? (345)	
12. Auferstehung des Leibes? (<i>Erwin Dirscherl</i>)	348
Biblische Perspektiven	348
Die Hoffnung auf Auferweckung im Alten Testament (348) Die Hoffnung auf Auferweckung im Neuen Testament (350)	
Systematische Perspektiven	354
Dialogische Unsterblichkeit der Seele bei Joseph Ratzinger (354) Auferstehung im Tod bei Gisbert Greshake (363)	
Wichtige Protagonisten und	370
... Wegmarken der hier behandelten Dogmengeschichte	371
Abkürzungsverzeichnis	372
Bibelausgabe	372
Weiterführende Literatur	373
Dogmatik allgemein bzw. für alle Traktate	373
Gottes- und Trinitätslehre	373
Schöpfungslehre und Theologische Anthropologie	373
Christologie und Soteriologie	374
Allg. Sakramentenlehre, Taufe und Eucharistie	374
Ekklesiologie	374
Eschatologie	375
Anmerkungen	376